II. Vorlesungen.

A. Theologische Fakultät.

Dr. Joseph Kolberg, o. ö. Professor, z. Z. Dekan.

I. Allgemeine Moraltheologie — Montag von 11—12 Uhr, Dienstag von 7—8 Uhr, Freitag von 11—12 Uhr, Sonnabend von 7—8 Uhr.
II. Moraltheologische Übungen — Sonnabend von 9—10 Uhr.
III. Kunstgeschichte der Renaissance — Montag von 9—10 Uhr.

Dr. Hugo Weiss, o. ö. Professor.

I. Schluss des Johannesevangeliums und Brief des hl. Paulus an die Galater — 3 mal wöchentlich von 8—9 Uhr.
II. Exegetische Repetitionen in noch zu bestimmender Stunde.

Dr. Anton Kranich, o. ö. Professor.

I. Encyklopädie der Theologie — 1 mal wöchentlich in noch zu bestimmender Stunde.
II. Apologetik — Montag und Sonnabend von 8—9 Uhr.
III. Dogmatik: Die Lehre von der Gnade Christi und der Rechtfertigung des Sünders; Eschatologie und Fortsetzung der Sakramentenlehre — 5 mal von 10—11 Uhr.
IV. Dogmatische Repetitionen und Übungen — 1 mal wöchentlich von 10—11 Uhr.

Dr. Hugo Koch, o. ö. Professor.

I. Kirchengeschichte vom Ausgange des christlichen Altertums — 4 mal, Dienstag bis Freitag von 9—10 Uhr.
II. Kirchengeschichtliche Übungen 1 mal Dienstag um 3 Uhr.

Dr. Julius Marquardt, o. Honorarprofessor.

Wird später ankündigen.

Dr. Alfons Schulz, ao. ö. Professor.

I. Religiöse Altertümer der Hebräer — Dienstag und Donnerstag von 5—6 Uhr.
II. Erklärung des Buches Job — Montag, Mittwoch und Freitag von 8—9 Uhr.
III. Exegetische Wiederholungen — Dienstag von 6—7 Uhr.
IV. Arabische Sprachlehre nebst Übungen — Donnerstag von 6—7 Uhr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Bernhard Gigalski.

I. Das Leben Jesu mit besonderer Berücksichtigung der neuen Irrtümer — Dienstag und Freitag von 7—8 Uhr.
II. Patrologie (Die Apologeten) und Übungen — Sonnabend von 11—12 Uhr.

B. Philosophische Fakultät.

Dr. Franz Niedenzu, o. Professor, z. Z. Dekan.

I. Spezielle Botanik — Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 8—9 Uhr.
II. Botanische Exkursionen — Mittwoch nachmittag nach Verabredung.
III. Experimentalphysik — Dienstag von 7—9 Uhr.

Dr. Wilhelm Weissbrodt, o. Professor, Geh. Reg.-Rat.

I. Ausgewählte Oden Pindars — 1 mal wöchentlich von 9—10 Uhr.
II. Vorchristliche griechische und lateinische Inschriften — 1 mal wöchentlich von 9—10 Uhr.
III. Augustinus Bekenntnisse — 3 mal wöchentlich von 9—10 Uhr.

Dr. Victor Röhrich, o. Professor.

I. Ermländische Geschichte — 3 mal wöchentlich von 11—12 Uhr.
II. Allgemeine Geschichte seit 1815 — 2 mal wöchentlich von 11—12 Uhr.
III. Paläographische Übungen — 1 mal wöchentlich von 11—12 Uhr.

Dr. Wladislaus Switalski, a. o. Professor.

I. Logik, 1. Teil — Dienstag und Donnerstag von 10—11 Uhr.
II. Psychologie — Montag, Mittwoch und Freitag von 10—11 Uhr.
III. Philosophische Übungen (im Anschluss an die Metaphysik des Aristoteles) — Sonnabend von 10—11 Uhr.
IV. Die Philosophie des hl. Augustinus (für Fortgeschrittenere) — einstündig.

Professor Martin Switalski, Lektor der polnischen Sprache.

I. Grammatik, Formenlehre und Sprechübungen — Montag und Donnertag von 7—8 Uhr.
II. Pan Tadeusz von Mickiewicz, Fortsetzung — Mittwoch von 7—8 Uhr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Preisaufgaben.

Die **theologische Fakultät** hatte für das Jahr 1905 folgende Preisfragen gestellt:

I. Aus der staatlichen Stiftung: Die Christologie des Johannes Damascenus unter kurzer Berücksichtigung der vorausgehenden Entwickelung dieser Lehre.

II. Aus der Scheil-Busseschen Stiftung: Die Busse bei Leo I.

Über die erste Aufgabe ist eine Arbeit eingegeben worden mit dem Motto:

„Und das Wort ist Fleisch geworden, ohne sich zu verwandeln, aus dem hl. Geiste und der heiligen, stets jungfräulichen Gottesgebärerin Maria. Joh. Damasc., De fide orthodoxa lib. III. c. 1."

Die Arbeit zeugt von Fleiss und im allgemeinen von gutem Verständnis für die Christologie des grossen Damasceners wie auch für dessen Stellung zu den christologischen Streitigkeiten und Arbeiten der Vorzeit. Die wichtigere neuere einschlägige Literatur hat der Verfasser mit Recht zu Rate gezogen, doch hätte er wörtliche aus diesen Autoren entlehnte Stellen als Zitate kenntlich machen sollen. In der Hauptsache hat der Verfasser aber mit Geschick seine Aufgabe gelöst und wird des vollen Preises für würdig erklärt.

Nach Eröffnung der Schede ergab sich als Verfasser: **Andreas Barczewski,** stud. theol.

Auch über das zweite Thema ist eine Abhandlung eingereicht worden mit dem Motto:

„Qui seminant in lacrymis, in gaudio metent. Ps. 125, 5."

Der Bearbeiter dieser Aufgabe hat an der Hand älterer und neuerer Literatur die einschlägigen Stellen bei Leo I. in Zusammenhang geprüft und aus ihnen ein Bild der Busse zur Zeit dieses Papstes zu gewinnen sowie seine Bedeutung für die Geschichte des Bussinstituts zu charakterisieren gesucht. Zwar zeigt die Arbeit im einzelnen sowohl hinsichtlich der methodisch-kritischen Untersuchung als auch der sprachlichen Darstellung nicht unbedeutende Mängel, im allgemeinen aber erscheint sie wegen des Fleisses und der richtigen Beleuchtung zahlreicher Punkte des Preises würdig.

Durch Eröffnung der Schede ergab sich als Verfasser: **Albert Gerra,** stud. theol.

Die **philosophische Fakultät** hatte das Thema gestellt:

Aus der staatlichen Stiftung: Quomodo S. Augustinus Academicos superaverit in libris „Contra Academicos", „Soliloquia", „De libero arbitrio" explanetur. (Die Überwindung des Skeptizismus durch den hl. Augustinus auf Grund der Schriften: „Contra Academicos", „Soliloquia" und „De libero arbitrio".)

Über dieses Thema ist keine Arbeit eingegangen.

Für das neue Jahr werden folgende Aufgaben zur Preisbewerbung gestellt:

Von der theologischen Fakultät:

I. Aus der staatlichen Stiftung: Die Abhängigkeit der Kunst von der christlichen Moral.

II. Aus der Scheil-Busseschen Stiftung: Die geschichtliche Entwicklung des Modus der Taufhandlung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von der philosophischen Fakultät:

wird das vorjährige Thema wiederholt; dasselbe lautet:

Die Überwindung des Skeptizismus durch den hl. Augustinus auf Grund der Schriften: „Contra Academicos“, „Soliloquia“ und „De libero arbitrio“.

Die Bearbeitungen können in deutscher oder lateinischer Sprache abgefasst werden und sind bis zum 1. Dezember 1906 beim Rektor in üblicher Weise einzureichen.

IV. Institute.

I. Die **Bibliothek,** für die Studierenden Dienstag und Freitag von 1—3 Uhr geöffnet: Vorsteher **Prof. Dr. Niedenzu.**
II. Das **naturwissenschaftliche Kabinett:** Vorsteher **Prof. Dr. Niedenzu.**
III. Das **Antik-archäologische Kabinett:** Vorsteher **Prof. Dr. Weissbrodt.**
VI. Das **Christlich-archäologische Kabinett:** Vorsteher **Prof. Dr. Kolberg.**
V. Der **Botanische Garten:** Leiter **Prof. Dr. Niedenzu.**
VI. Die **Numismatische Sammlung:** Vorsteher **Prof. Dr. Weissbrodt** und **Prof. Dr. Röhrich**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf